

Mitteilungen für die Mitglieder des Bundesverband Häusliche Kinderkrankenpflege e. V.



Zukunft gestalten – Nachhaltigkeit in der außerklinischen Kinderintensivpflege

Die außerklinische Kinderintensivpflege ist eine der sensibelsten Versorgungsformen im Gesundheitswesen: hochkomplex, personell anspruchsvoll, technikgestützt und mit enormer Verantwortung gegenüber Kindern und Familien. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Relevanz. Nicht als Trend, sondern als ethische, gesetzliche und strukturelle Notwendigkeit.

Politischer und ethischer Auftrag

Globale Rahmenbedingungen wie die Agenda 2030 (UN), der European Green Deal und die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie definieren klare Ziele für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung. Spätestens mit dem Intensiv- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (IPReG) und der AKI-Richtlinie des G-BA rückt auch die außerklinische Intensivpflege in den Fokus politischer Steuerung. Ergänzt wird dies durch das Pflegeberufegesetz und durch neue Vorgaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2026. Zudem tragen Pflegefachpersonen laut ICN-Ethikkodex ausdrücklich Verantwortung für Umwelt, Ressourcennutzung und die gesellschaftliche Wirkung ihrer Tätigkeit. Nachhaltigkeit ist somit kein Add-on, sondern Kernauftrag beruflicher Pflegepraxis.

Drei Säulen der Nachhaltigkeit – für eine zukunftsfähige Versorgung

1. **Ökologische Nachhaltigkeit:** In der häuslichen Kinderintensivpflege fallen täglich große Mengen an Einwegmaterialien, Energieverbrauch und Transportaufwand an. Erste Dienste testen „Green Care Kits“ mit Mehrwegprodukten, energiesparende Beatmungsgeräte, strukturierte Mülltrennung und Televisiten zur Fahrtenvermeidung.

Auch die Wahl regionaler Lieferketten kann einen messbaren Beitrag leisten.

2. **Ökonomische Nachhaltigkeit:** Pflegedienste müssen wirtschaftlich tragfähig arbeiten – ohne Versorgungslücken zu riskieren. Nachhaltige Ansätze umfassen die Schulung von Eltern, die Integration digitaler Dokumentation, die Entwicklung regionaler Pflege-Wohngemeinschaften und das gezielte Fallmanagement. Das Ziel: Überversorgung vermeiden, Ressourcen sinnvoll einsetzen, Versorgungswege verkürzen.

3. **Soziale Nachhaltigkeit:** Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, Pflegekräfte gute Arbeitsbedingungen und Familien emotionale Entlastung. Konzepte wie Bezugspflege, Kinderpartizipation, resiliente Teams, Supervision und Wunschdienstpläne stärken langfristige Bindungen. Nachhaltigkeit bedeutet hier: Beziehungssicherheit schaffen und pflegerisches Handeln an Lebensqualität ausrichten.

Leuchtturmprojekte aus Praxis und Forschung

- **HomeVENT (USA):** ein partizipatives Entscheidungsmodell für Familien, deren Kind beatmet werden soll. Durch strukturierte Beratung, digitale Tools und Shared Decision Making fühlen sich Angehörige gestärkt.
- **Sammelweis-Programm (Ungarn):** Seit 2017 begleitet ein universitäres Team über 100 beatmete Kinder erfolgreich in der häuslichen Umgebung – durch interdisziplinäre Planung, technische Standards und Angehörigen-Coaching.
- **PRIVENT (Deutschland):** Ziel ist die Reduktion unnötiger Beatmung und die Förderung von Weaning-Prozessen durch strukturierte Steuerung.
- **ATME-Projekt:** ein vom Innovationsfonds gefördertes Projekt zur Analyse

von Versorgungspfaden. Erkenntnisse aus dem Projekt sollen helfen, die außerklinische Intensivpflege gezielter zu steuern.

- **ÖNaG-Leitfaden:** ein vom Bundesgesundheitsministerium unterstützter Praxisleitfaden zur ökologischen Nachhaltigkeit in ambulanten Gesundheitsdiensten

Fazit

Nachhaltigkeit in der Kinderintensivpflege bedeutet nicht nur Umweltbewusstsein – sondern auch Beziehungskontinuität, Fachkräftesicherung und wirtschaftliche Tragfähigkeit. Die Herausforderungen sind groß, und einige Modelle existieren bereits. Jetzt braucht es Mut, Unterstützung und Kooperation, um gute Beispiele in die Fläche zu bringen. Die Zukunft ist nicht irgendwann – sie beginnt mit der nächsten Pflegehandlung.

Autorin: Francesca Warnecke, Head of ESG, Care & Education Science, Internal Use, MEDIFOX DAN GmbH; Junkersstraße 1, 31137 Hildesheim

IMPRESSUM

Redaktion BHK-Mitteilung:

Corinne Ruser

Bundesverband Häusliche Kinderkrankenpflege e. V.
Hospitalstraße 12,
01097 Dresden
Tel.: 0351/65289235
Fax: 0351/65289236

Verantwortlich für den Inhalt
zeichnet der Vorstand des BHK e. V.,
i. A. Corinne Ruser.